BÄDER-PORTRÄT Das Großenvörder Freibad punktet mit der Maxime „Weniger ist mehr“ / Uchter DLRG als Aufsicht

Auch wenn der Sommer momentan eine Atempause einlegt – die Freibäder und Naturbadestellen sind auch weiterhin eine beliebte Freizeitstätte. In der 15. Folge stellt die Harke das Freibad in Großenvörde vor.

VON TORSTEN BECKER

Großenvörde. Im Großenvörder Freibad gilt das Prinzip, das auch in der Kunst und beim Design Gültigkeit hat: „Weniger ist mehr“. Im Kurt-Süssengut-Bad, das erst vor wenigen Wochen mit einem großen Bahnhof seinen 50. Geburtstag feierte (Die Harke berichtete), findet der Badegast keine Super-Attraktionen vor wie etwa im Premium-Bad in Uchte.

Edelstahlwannen, 50 Meter-Schwimmerbecken und Fünf-Meter-Sprungturm, Wasserspeier und Massagedüsen – weit gefehlt. Statt dessen 25-Meter-Bahn und Ein-Meter-Sprungbrett. Dem Kinderbecken ist die Zahl der Jahre anzusehen und eine Heizung zur Erwärmung des Wassers gibt es auch nicht. Die Sonne ist in Großenvörde gefragt.

Aber Luxus erwarten die Stammgäste offensichtlich auch nicht. „Hier in Großenvörde geht es familiär und beschaulich zu. Hier kennt eigentlich jeder jeden“, weiß die Uchterin Katrin Rieder.

Zusammen mit sechs weiteren Mitgliedern der DLRG-Ortsgruppe Uchte stellt die 30-jährige Mutter die Badeaufsicht, kümmert sich ums Kassieren, hält den „Laden“ sauber und tritt, wenn geboten, auch schon mal als Trösterin und „Erste-Hilfe-Tante“ auf.

Seit zwölf Jahren macht sie dies schon und möchte die vielen positiven Erfahrungen im Umgang mit den Badegästen nicht missen.

Bisweilen, verrät sie, bekommen die Freiwilligen von der DLRG auch schon mal ein „warmes Mittagessen von der Nachbarschaft vorbeigebracht“ oder auch mal ein Stück selbst gebackenen Kuchen. Rieder: „Hier geht es immer sehr herzlich zu.“

Freizeitstätte für die Warmser Jugend: Jascha, Tim, Dominic, Sebastian, Tjark und Tobias (von links) finden das Großenvörder Freibad einfach „geil“. Das Springen vom Einer, Wasserball-Spielen und Freunde-Treffen machen ihnen besonders viel Spaß. Fotos: Becker

Katrin Rieder (rechts) von der DLRG-Ortsgruppe Uchte kümmert sich im Großenvörder Freibad nicht nur um die Kasse. Die DLRGler üben zugleich die Badeaufsicht aus.

Rund 6600 Besucher haben die DLRGler bislang in dieser Saison gezählt. Ein Besucherwert, der auch die Mitglieder der Schwimmsparte des SC Grün-Weiß Großenvörde um den Vorsitzenden Friedhelm Siemann freuen dürfte, die mit ihren ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen seit zwei Jahrzehnten den Fortbestand des Freibades

am Großenvörder Sportzentrum überhaupt erst ermöglichen.

Freilich kann das Großenvörder Freibad seinen Gästen auch etwas bieten: Zu nennen sind die großzügige Liegewiese, das Volleyballfeld und die Kleinfeld-Fußballtore, der Spielbereich für den Nachwuchs mit neuer Schaukel, Wippe und Rutschturm, Klettergerüst und Sandkasten. Nebenan gibt es auch einen kleinen Fischteich und am Rande des Areals einen Grill. Das Funktionsgebäude mit den Sanitäreinrichtungen und Umkleiden wurde ebenso wie die beiden Becken neu gestrichen.

Die Öffnungszeiten des Großenvörder Freibades sind wetterabhängig. Montags bis freitags hat das kleine Bad von 14 bis 20 Uhr geöffnet, sonnabends und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 20 Uhr. Bei schlechter Witterung gilt eine Kernzeit von 17 bis 19 Uhr.

Die Eintrittspreise verwöhnen den Geldbeutel: Für eine Einzelkarte zahlen Kinder (sowie Schüler, Studenten und Behinderte) 50 Cent, Erwachsene finden mit einem Euro Einlass, die Saisonkarte für Familien gibt es bereits für 28 Euro.